Gemischte Post

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 23

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

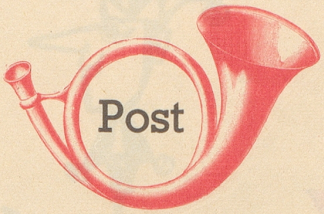
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gemischte



Ein schönes Hundeleben!

Das britische Gesetz schreibt vor, daß nach Großbritannien einreisende Hunde sechs Monate in Quarantäne verbringen müssen. Damit verwöhnte Hunde während dieses halben Jahres kein Hundeleben führen müssen, hat der britische Oberst a. D. Thomas Twaddle jetzt in Midgham ein Hundehotel eröffnet, das seinen Gästen unter anderem folgende Leistungen bietet: Bandaufnahmen von Haushalts-Geräuschen, wie Staubsaugerlärm, Gespräche am Eßtisch, Rundfunksendungen – Musiksendungen, die der Nationalität der vierbeinigen Touristen angepaßt sind: chinesische Musik für asiatische Hunde, italienische Opern für Hunde aus Italien, und so weiter. – Zentralheizung in allen Räumen. – Ein Besuchszimmer, in dem die Hunde mit ihrem Herrchen zusammenkommen können, dem bei dieser Gelegenheit gleich Tee serviert wird.
Das alles mag uns erstaunlich dünken. Noch verblüffender aber ist, daß das Hundehotel ständig besetzt sei.

Militärische Verstärkung

Vom Panzergrenadierbataillon 213 in Augustdorf (Kreis Detmold) werden 25 Unteroffiziere den auf 80 Mann erweiterten Chor des Detmolder Landestheaters für die Aufführung «Johanna auf dem Scheiterhaufen» nach Paul Claudel und der Musik von Arthur Honegger verstärken. Wie das Theater mitteilte, erhielt der zuständige Chorleiter für die Proben einen Passepartout für die Kaserne.
Ehe man der Aufführung nicht selber beigewohnt hat, kann man nicht entscheiden, ob das Grenadierbataillon oder das Landestheater zu beglückwünschen ist.

Gut gelogen ist halb gelacht

Manchem Automobilisten fehlt im geeigneten Augenblick, nämlich wenn er einem Ordnungshüter Red' und Antwort stehen soll, die richtige Ausrede. Als Anregung einige Beispiele von Antworten, die Polizisten aus Los Angeles erhalten haben:

Ein Wagen überfuhr bei Rot die Kreuzung. Der Beamte, der ihn anhielt, hörte von dem Fahrer: «Wenn ich zu plötzlich anhalte, verschüttet meine Frau ihr Frühstück. Das macht sie wahnsinnig.» Der Polizist blickte in den Wagen und sah im Fond die Frau, auf ihrem Schoß ein Tablett mit Schinken und Ei. – Ein Autofahrer fuhr in einer Zone mit Geschwindigkeits-Begrenzung weit über das zulässige Maß hinaus schnell. Seine Entschuldigung: «Es war so neblig, daß ich meinen Tachometer nicht ablesen konnte.»

Bei überhöhter Geschwindigkeit durchfuhr ein Wagen eine Strecke, auf der eine Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h galt. Der Fahrer entschuldigte sich: «Mein Benzintank ist fast leer. Ich muß mich beeilen, wenn ich noch rechtzeitig an einer Tankstelle sein will.»
Mit ähnlicher Logik eine Frau, die auf 120 km/h beschleunigte und dann den Wagen rollen ließ: «Ich habe fast keinen Sprit mehr, Wachtmeister. Deshalb jage ich ihn erst hoch und lasse ihn dann rollen, um Benzin zu sparen.»

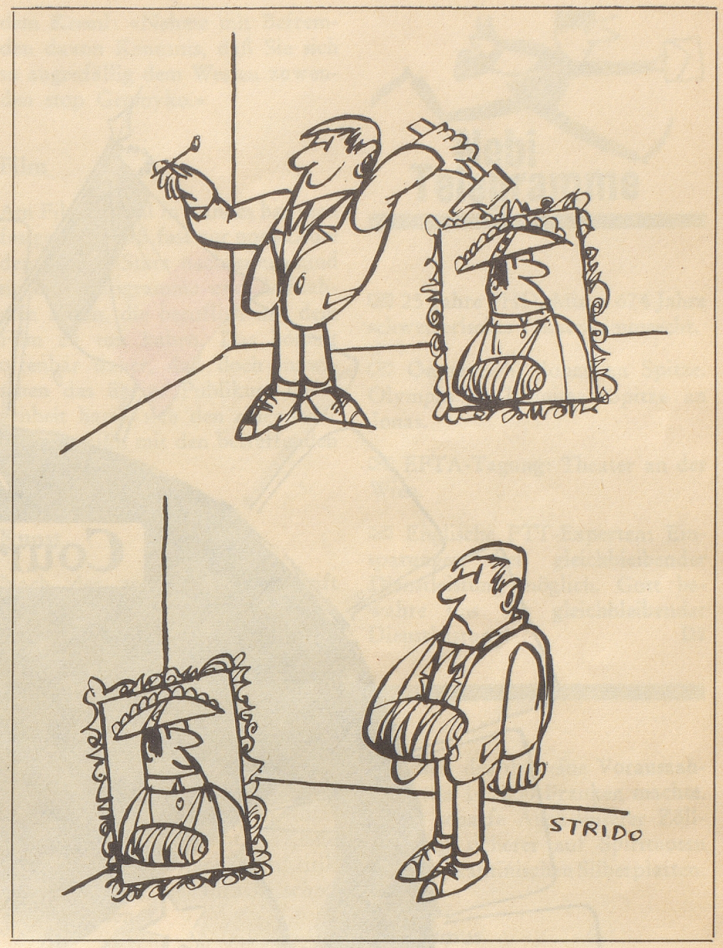
Löwen gegen Musen

Der Giebel des bayerischen Nationaltheaters ist auszuschmücken. Zwei namhafte Bildhauer waren nach einem Wettbewerb damit beauftragt worden, ihre Entwürfe mit dem Motiv *«Apoll und die neun Musen»* auszuarbeiten. Nun forderte Prof. Bleeker in einer Fachzeitschrift die Zurücknahme des Motivs mit Apoll und den neun Musen und bot dafür zwei bayerische Staatslöwen an. Die Würde des bayerischen Staatsgedankens wurde bemüht, um die Löwenidee zu rechtfertigen. Ein Münchner Schriftsteller schlug daraufhin vor, man sollte vielleicht am besten einen biertrinkenden Löwen mit Maßkrug, wie er vom Oktoberfest her international bekannt geworden ist, in den Giebel des Nationaltheaters als ‹Nationalemblem› von Bayern setzen.

Idee für die Teuerungsbekämpfung

Die Sowjetzonenbewohner sollten lieber Leuchtstoffröhren regelmäßiger reinigen, statt nach Röhren mit größerer Lichtdurchlässigkeit zu rufen, für die die Rohstoffe aus dem ‹kapitalistischen› Ausland beschafft werden müßten, empfahl der stellvertretende Sowjetzonenchef Gerhard Schürer. Schürer bezeichnete den Ruf nach helleren Leuchtröhren als typisches Beispiel für die in sowjetzonalen Wirtschaftskreisen zwar weit verbreitete, aber falsche Ansicht, ‹Weltniveau› könne man einfach importieren.

Zu beziehen durch Mineralwasserdepots



Man könnte in die Lüfte gehn

Eine niederländische Werbeagentur legte dieser Tage den Unternehmern in aller Ausführlichkeit die Vorteile einer Werbung «aus der Luft» dar. Bis zu 22 Buchstaben, so schrieb sie, könne ein Flugzeug hinter sich am Himmel schleppen, und das alles zum Spottpreis von 220 Gulden. Drum sei es auch nicht recht verständlich, daß die Unternehmen nur ihren Firmennamen reklamehalber auf eine Luftreise schickten und die großartige Reklamemöglichkeit nicht auch zur Linderung einer ihrer größten Nöte nutzten. Ein Stellenmarkt hoch in den Lüften, so hieß es, sei in diesen Zeiten der Ueberbeschäftigung das Gebot der Stunde.
In der Schweiz würde vermutlich der Himmel nicht genügen!

Amtliche Kapuzinerpredigt

Die Bürger der Sowjetzone wurden von den Teilnehmern einer Plenartagung des obersten Zonengerichtes zu «verantwortungsvollem Verhalten bei Gründung der Ehe und bei der Gestaltung der Ehe- und Familienbeziehungen» aufgerufen. Wie die Sowjetzonen-Agentur ADN berichtete, liegt die Zahl der Ehescheidungen in der Sowjetzone nämlich beträchtlich über der in der Bundesrepublik.
Bekanntlich sind derartige Aufrufe stets von größtem Erfolg gekrönt.

Wirksame Hilfe für Ihre **Verdauungs-beschwerden**

Wenn Ihnen Ihre Verdauung Beschwerden macht, wenn Sie an Verstopfung leiden, dann ist es Zeit für einen Versuch mit Andrews. Das angenehme und erfrischende Andrews hält den Körper in Form, indem es für gute Verdauung sorgt, die Leber anregt und Schlakken und unreine Säfte ausscheidet und so gegebenenfalls übermässigen Fettansatz verhindert.

ANDREWS

regt die Verdauungsorgane an, schenkt Frische und Wohlbefinden.
In Apotheken und Drogerien.